

DER
GROSSE
DUDEN

RECHTSCHREIBUNG

DER GROÛE DUDEN

DER GROßE DUDEN

Wörterbuch und Leitfaden
der deutschen Rechtschreibung

15. Auflage

Herausgegeben von Horst Klien

1959

VEB BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT
LEIPZIG

Bearbeitet in der Dudenredaktion des VEB Bibliographisches Institut
Lektorat: A. M. Uhlmann

1. verbesserter Nachdruck
(abgeschlossen 14. 5. 1958)

219.—318. Tausend

Alle Rechte vorbehalten

Einbandgestaltung: Herbert Wiederroth

Satz: VEB Leipziger Druckhaus, Leipzig III/18/203

Druck und Einband: Karl-Marx-Werk, Pößneck V 15/30

Verlagslizenz 433 130/113/58

VORWORT

Zunächst einige Worte über die seit 1945 erschienenen Duden-
ausgaben:

Sogleich nach Kriegsende veranlaßte uns die große Nachfrage, von diesem für alle Volksschichten unentbehrlichen rechtsschreiblichen Nachschlagewerk eine Neuausgabe herauszubringen, in der die Einflüsse aus der Zeit des Hitlerfaschismus beseitigt waren. Diese Ausgabe erschien 1947 unter Leitung von Horst Klien als 13. Auflage des Dudens. Westdeutschen, österreichischen und schweizerischen Verlagen überließen wir auf deren Bitte das Abdrucksrecht. 1949 veröffentlichten wir selbst einen leicht überarbeiteten Nachdruck dieser Auflage. Eine gründliche Neubearbeitung erwies sich jedoch bald als unumgänglich. Um des starken Bedarfes willen entschlossen wir uns, zunächst eine kleinere Ausgabe des Dudens herauszubringen. Sie erschien 1951 und dann ständig in verbesserten Nachdrucken. Besonders die methodisch ansprechende alphabetische Anordnung des Regelwerkes hat sich als eine Hilfe für viele Benutzer erwiesen.

Auf Grund der 13. Auflage und der Ausgabe 1951 wurde von unserem westdeutschen Lizenznehmer der Duden neu bearbeitet und 1954 als 14. Auflage des Dudens herausgebracht. Wir selbst hielten es für erforderlich, weitschichtigere Vorarbeiten zu leisten. Die 1953 in unserem Verlag erschienene »Kleine Grammatik der deutschen Sprache«, die Dr. W. Jung unter Mitwirkung von Prof. Dr. Henrik Becker und der Fachgruppe Deutsch der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig bearbeitet hat, und das 1954 von uns herausgegebene »Fremdwörterbuch«, das unter Mitarbeit vieler Fachwissenschaftler entstanden ist, sind als wichtige Vorarbeiten für die jetzt vorliegende Ausgabe des Dudens anzusehen.

Sie ist nach neuen Gesichtspunkten gegliedert:

Das Wörterverzeichnis haben wir aus praktischen Gründen an den Anfang des Werkes gestellt. Seine Stichwörter wurden in Anlehnung an die seit Kriegsende erschienenen Ausgaben des Dudens ausgewählt und übersichtlicher dargestellt. Veraltetes und nur landschaftlich gebrauchtes Wortgut ist auch in dieser Ausgabe zurückgetreten. Dagegen haben wir allgemein gebrauchte Neubildungen und Fremdwörter gebührend berücksichtigt und die Stichwörter auch im Hinblick auf einzelne Sachgebiete ergänzt. Die Wortbedeutungen wurden überprüft. Der Darstellung etymologischer Zusammenhänge, auch beim deutschen Wortgut, widmeten wir besondere Aufmerksamkeit. In Anlehnung an die 13. Auflage verwendeten wir zur genaueren Kennzeichnung der Aussprache wieder die bekannte »Internationale Lautschrift«.

Den Benutzern, die mit ihr nicht vertraut sind, wird die beigegebene Übersicht über die Lautzeichen (vgl. S. XXIIIff.) eine Hilfe sein. Den sprachlichen Besonderheiten Österreichs und der Schweiz, die der Duden seit über vierzig Jahren berücksichtigt, haben wir in dieser Ausgabe etwas weiteren Raum gegeben.

Bewußt haben wir darauf hingearbeitet, Schwierigkeiten der Rechtschreibung durch Hinweise auf die einschlägigen Regeln noch genauer zu begründen. Die Benutzer der bisher erschienenen Dudenausgaben haben uns dazu manche wertvolle Anregung gegeben.

Die bis jetzt in den »Vorbemerkungen« bzw. im »Kleinen Abc« zusammengefaßten rechtschreiblichen und grammatischen Hinweise haben wir auf Grund der amtlichen Regeln zu einem systematischen »Leitfaden der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung mit Hinweisen auf grammatische Schwierigkeiten« entwickelt. Die Erfahrungen, die wir durch die Arbeit unserer Sprachberatungsstelle gewonnen haben, und der Wunsch, das Interesse an einer Reform unserer Rechtschreibung zu erhöhen und die dafür nötigen Vorkenntnisse zu erweitern, haben uns dazu veranlaßt. Dieser »Leitfaden« wurde im Zusammenwirken mit dem Herausgeber von Dr. W. Jung bearbeitet. Er enthält nicht nur die bekannten systematischen Kapitel der deutschen Rechtschreibung, sondern auch die bisher in keiner Dudenausgabe vollständig dargestellte »Rechtschreibung der Laute« und dazu neben der Behandlung der Namen weitere Zusammenfassungen nach Sachgebieten. Das besonders wichtige Kapitel der Getrennt- und Zusammenschreibung wurde stark erweitert. Dieser »Leitfaden« ist mit Hilfe sogenannter »Kennzahlen« übersichtlich gegliedert. Sie erleichtern das Verweisen von den einzelnen Stichwörtern des Wörterverzeichnisses auf den entsprechenden rechtschreiblich-grammatischen Zusammenhang im »Leitfaden«, der außerdem durch ein Register aufgeschlossen ist. Mit Vorteil wird es besonders der Benutzer verwenden, der sich schnell über einzelne Fragen unterrichten will. Dieses Register gibt also eine ähnliche Hilfe wie bisher das »Kleine Abc« der Ausgabe 1951. Um nicht die falsche Meinung aufkommen zu lassen, die Menge der Kennzahlen entspräche der Menge der rechtschreiblichen Regeln, haben wir den größeren Abschnitten Grundregeln vorangestellt und bei den sachlichen Kapiteln auf das Grundsätzliche verwiesen. Auch bei der Gestaltung des »Leitfadens« lag uns daran, die in den bisherigen Dudenausgaben erprobten Grundsätze organisch weiterzuentwickeln. Wir hoffen, daß der ständige Gebrauch des Wörterverzeichnisses zusammen mit dem »Leitfaden« den Benutzern dieser Dudenausgabe manche Hilfe bringen wird.

Anregungen aus Benutzerkreisen folgend, haben wir die im Wörterverzeichnis vorkommenden Abkürzungen wieder in einem besonderen Abkürzungsverzeichnis zusammengefaßt.

Das griechische und das russische Alphabet haben wir auch dieser Ausgabe des Dudens beigegeben.

Die »Vorschriften für den Satz« und die »Korrekturvorschriften« werden in der vorliegenden Fassung vor allem Autoren, Setzern und Korrektoren willkommen sein.

Die »Hinweise für die Benutzung« (S. XI ff.) erschließen die konzentriert dargebotene Fülle der Angaben.

Wir hoffen, mit dieser Dudenauflage wieder einen Schritt vorwärts getan zu haben. Alle Vorarbeiten, die in den bisherigen Ausgaben des Dudens ihren Niederschlag gefunden haben, konnten wir benutzen. Auch bot uns die große Materialsammlung unserer Dudenredaktion für viele Fragen, die bei der Bearbeitung auftauchten, Hinweise in Fülle. Horst Klien, der Senior unserer Arbeit, stellte in unermüdlicher Bereitschaft auch für diese Auflage des Dudens seine reichen Erfahrungen zur Verfügung. Hierfür danken wir ihm auf das herzlichste. Sein Name wird auch mit dieser Ausgabe unlöslich verbunden sein.

Unser Dank gilt weiterhin unseren Mitarbeitern der Dudenredaktion (Leitung: Dr. W. Ebert), des Lektorats (Leitung: A. M. Uhlmann), der Abteilung Vorauskorrektur und der Herstellung sowie den Setzern und Korrektoren im VEB Leipziger Druckhaus für ihre stets verständnisvolle Hilfe bei den oft schwierigen Satz- und Korrekturarbeiten.

Wir bitten die Benutzer der vorliegenden Dudenauflage, uns bei der weiteren Verbesserung des Werkes zu unterstützen. Unsere Sprachberatungsstelle beantwortet kostenlos die an sie gerichteten Anfragen über deutsche Rechtschreibung, über Zeichensetzung, Grammatik und Stil.

Möge dieses Buch ein rechter Helfer sein bei der Beantwortung rechtschreiblicher und sprachlicher Fragen! Möge es vor allem dazu beitragen, daß den Deutsch sprechenden Menschen eine einheitliche Rechtschreibung erhalten bleibt!

VEB BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT LEIPZIG

Dr. h. c. Heinrich Becker, Verlagsleiter

In dieser Auflage des Dudens sind eingetragene Warenzeichen nicht besonders kenntlich gemacht. Daraus kann nicht geschlossen werden, daß solche Bezeichnungen freie Warennamen sind.

Auskünfte

über Fragen der deutschen Rechtschreibung, der Zeichensetzung, der Grammatik und des Stils erteilt unentgeltlich die
Sprachberatungsstelle des VEB Bibliographisches Institut,
Leipzig O 5, Eilenburger Straße 55.

HINWEISE FÜR DIE BENUTZUNG DES WÖRTERVERZEICHNISSES

I. Allgemeines

1. Wortauswahl

Das Wörterverzeichnis enthält die wichtigsten Stamm- und Lehnwörter der deutschen Sprache, häufig gebrauchte Fremdwörter, außerdem wichtige Ableitungen und Zusammensetzungen. Es erfaßt auch Wörter aus Fachsprachen bestimmter Gebiete, wie Mathematik, Medizin, Chemie, Physik usw.

Für die Auswahl waren hauptsächlich rechtschreibliche und grammatische Gründe maßgebend. Die von Zeitwörtern so häufig gebildeten Ableitungen auf *-ung* sind in der Regel nicht angeführt, da sie keine Schwierigkeiten bieten; dagegen sind diese Ableitungen stets angeführt, wenn sie eine Eigenbedeutung haben wie beispielsweise »Erfahrung« oder wenn sie von Zeitwörtern auf *-eln* und *-ern* abgeleitet sind, da in diesen Fällen das »e« beibehalten oder weggelassen werden kann:

Abwand[el]ung *K 363*

Verheu[e]rung *K 363*

Verkleinerungsformen auf *-chen* oder *-lein* sind in der Regel nur angeführt, wenn sich das Stammwort verändert hat oder wenn eine Verkleinerung zwei Mehrzahlformen hat:

zu Garten: **Gärtchen** *od* **Gärtlein**

zu Kind: **Kindchen** (*Mz - od* Kinderchen) *od* **Kindlein** (*Mz - od* Kinderlein)

2. Anordnung der Stichwörter

a) Die Stichwörter sind streng *alphabetisch* angeordnet. Bei gleichlautenden Stichwörtern stehen diejenigen mit kleinem Anfangsbuchstaben vor denen mit großem Anfangsbuchstaben.

Umlaute gelten als einfache Laute, d. h.

ä (ae) als a; ö (oe) als o; ü (ue) als u:

Mahnbrief
Mähne
mahnen
mähenartig
Mahner
mähnig

Gote
Gotha
Goethe
goethefreundlich
goethisch
Gotik

gutbringen
Gütchen
Gutdünken
Güte

Dagegen zählen ae, oe, ue als zwei Buchstaben, wenn sie als zwei Laute gesprochen werden. Ebenso zählt das Dehnungs-e (z. B. in *Soest*) als selbständiger Buchstabe:

Ädyton
aerob [ae..]
Actit [ae..]
Affäre

Soedomsapfel
soeben
Soest [zo:st]
Soester
Sofa

Kuei[tshou
Kues [ku:s]
Kufe
Küfer

Der Buchstabe β wird wie ss eingeordnet:

lassen	Masse	massieren
Laßheit	Massegläubiger	massig
lässig	Maßeinheit	mäßig
Lässigkeit	Massel	mäßigen
läßlich	maßen	Massigkeit
Lasso	Massenaufgebot	Mäßigkeit

b) Die Stichwörter sind außerdem streng *etymologisch* angeordnet, soweit es die alphabetische Reihenfolge erlaubt; d. h. Stichwörter, die von ein und derselben sprachlichen Wurzel abgeleitet werden können, sind in einer Wortgruppe zusammengeschlossen. Einzelheiten hierzu vgl. S. XXIV ff., Abschn. 9.

3. Kennzeichnung des Schluß-s

Da in der Lateinschrift zwischen ſ und ſ̄ der deutschen Schrift nicht unterschieden werden kann, haben wir in den Stichwörtern und in den grammatischen Angaben den Buchstaben s, sofern er für Schluß-s steht, mit einem unter den Buchstaben gesetzten Strich (ſ̄ bzw. ẛ) gekennzeichnet.

4. Rechtschreibung und »Leitfaden«

Die Einheitsschreibung wurde gewahrt. Mit Rücksicht auf sie und zugleich der Raumersparnis halber haben wir beim Buchstaben C ausnahmsweise keine Verweistichwörter für die K-, Sch- oder Z-Schreibung gebracht, wenn die Schreibung mit diesen Buchstaben allgemein gebräuchlicher ist als die C-Schreibung. Es ist daher empfehlenswert, Stichwörter, die unter C nicht gefunden werden, unter K, Sch oder Z nachzuschlagen. Die früheren »Vorbemerkungen« sind, wie wir im Vorwort (S. VI) dargelegt haben, neu bearbeitet und erheblich erweitert und als »Leitfaden der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung mit Hinweisen auf grammatische Schwierigkeiten« dem Wörterverzeichnis beigegeben worden. Die Kennzahlen (z. B. K 341) im Wörterverzeichnis beziehen sich auf diesen »Leitfaden«.

II. Einzelheiten über die Behandlung der Stichwörter

1. Wörter, Abkürzungen und Zeichen von besonderer Bedeutung (vgl. auch S. XXIV ff.)

aber hebt recht Schreibliche Gegensätze voneinander ab, z. B.

feststeh[e]n ¹ K 137 (sicher, gewiß sein), aber: fest stehen (nicht schwanken)	eisern ; K 119: die eiserne Lunge ..., aber K 258: das Eiserner Tor
--	--

auch weist auf nicht ganz hochsprachlichen oder sonstigen nicht allgemeinen Wortgebrauch hin, z. B.

Mühlhäuser od Mühlhäuser , auch Mühlhäuser (K 236) ...	fitzen (...), auch für aufgeregt arbeiten)
	Onkel , der, -s, Mz -, umg auch -s ...

- bzw* vgl. unter *od*
- K ...** Die Kennzahlen (z. B. *K 119*) verweisen auf den »Leitfaden« (vgl. S. XII, Abschn. 4).
- od* weist auf gleichberechtigte Wort- oder Beugungsformen hin. Gelegentlich ist neben *od* auch *bzw* angewendet, wenn bei mehreren Wort- oder Beugungsformen der Leseablauf erleichtert werden soll, z. B.
- | | | |
|-------------------------|------------|--|
| Schrubbhobel | <i>bzw</i> | Park , der, -[e]s, <i>Mz -e</i> |
| Schrupphobel | <i>od</i> | <i>od -s</i> |
| Schropphobel ... | | |
- s.** (siehe). Der Sieheverweis bedeutet, daß die als Stichwort genannte Form vermieden und dafür nur die Form angewendet werden soll, auf die durch *s.* verwiesen wird, z. B.
- Zy|priot**, der, -en, -en: *s.* Zyperer | **zy|priotisch**: *s.* zyprisch
- u.** verbindet gleichberechtigte Angaben verschiedener Bedeutung, z. B.
- Angestellte**, der *u.* die, -n, -n *K 341*
- vgl.** (vergleiche). Dieser Hinweis steht am Schluß eines Stichwortes, häufig auch in der Fußnote, damit die gleichen grammatischen Erläuterungen, erklärenden Zusätze usw. nicht wiederholt zu werden brauchen, z. B.
- | | |
|--|--|
| gelb ...; vgl. blau dar ankommen¹ ... | Kettgarn¹ od Kettengarn |
| Als Fußnote: ¹Beugung vgl. darangeh[e]n. | Als Fußnote: ¹ Vgl. Sp. 2, Anm. 1. |
- vgl. aber** weist auf gleich- oder ähnlichlautende Stichwörter mit anderer Schreibung und Bedeutung hin, z. B.
- abhaken; vgl. aber abhacken**
- vgl. auch** weist auf zusätzliche, für das Stichwort gültige Angaben hin, die bei einem anderen Stichwort usw. stehen, z. B.
- fleischfarben** *K 364 od fleischfarbig; vgl. auch ...farbig u. K 272 ff.*
- ↑ **a)** Mit dem Pfeil wird von den in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten gleichberechtigten oder untergeordneten Nebenformen auf das Hauptstichwort verwiesen, bei dem alle Formen ausführlich behandelt sind, z. B.
- | | |
|----------------------|--|
| Kneip ↑ Kneif | Kneif od Kneip , der, -[e]s, -e ... |
|----------------------|--|
- b)** In Verbindung mit Wörtern und Abkürzungen, wie z. B. *Trennung* ↑ *K 78*, ↑ *d.* (siehe dies *oder dort*), fordert der Pfeil zu weiterem Nachschlagen auf, z. B.
- | | |
|--|--|
| gut ; besser (↑ <i>d.</i>), beste (↑ <i>d.</i>) | Schiffahrtstunk , <i>Trennung</i> ↑ <i>K 78</i> |
|--|--|

- [] Die eckigen Klammern schließen mögliche Auslassungen ein (vgl. S. XVI, Abschn. 2 [Zu 1, Zu 3]), ferner Aussprachebezeichnungen (vgl. S. XXII, Abschn. 8, B, 2) und außerdem Zusätze zur Wort-erläuterung innerhalb der runden Klammern (vgl. S. XVII, Abschn. 2 [Zu 4]).
-) In runden Klammern stehen die Worterklärungen (vgl. S. XV, Abschn. 2 [4]), außerdem Auslassungen bei der Aussprache innerhalb der eckigen Klammern (vgl. S. XXIII, Lautschrift).
- z " In Anführungszeichen innerhalb der runden Klammern für die Worterklärung stehen wörtliche Bedeutungen, z. B.

sine ira et studio [- - 'stu:...] (ohne Haß und Gunste; sachlich) <lat>

- < > In Winkelklammern stehen die Angaben über die Wortherkunft (vgl. S. XXIV ff., Abschn. 9).
- ' ' In halben Anführungszeichen innerhalb der Winkelklammern für die Wortherkunft steht mitunter die ursprüngliche Bedeutung, z. B.

Garçon [...], ... (Kellner; Junggeselle) <frz., 'Knabe'

- † Das Kreuz bezeichnet veraltetes Wortgut:

derselbige † <i>K 120</i> (derselbe)	Schwang †, der (Schwungung, Schwung); <i>nur noch in:</i> im Schwang[e] sein (sehr üblich sein)
--------------------------------------	---

Diese Angabe ist zu unterscheiden von den Kennzeichnungen *«älter»* und *«veraltende»*, die bei heute noch gebräuchlichen Wörtern verwendet werden:

dessenungeachtet <i>od desungeachtet, älter demunerachtet od demungeachtet</i>	entratzen (<i>veraltend für entbehren ...</i>)
---	--

- | a) Der einfache Strich innerhalb eines Wortes ist der Silbentrennungsstrich (vgl. S. XV, Abschn. 2 [1]).
- b) In Wortgruppen scheidet der einfache Strich einfache Stichwörter und ihre Ableitungen, außerdem Ableitungen der zusammengesetzten Stichwörter voneinander (vgl. S. XXIV f., Abschn. 9 [2]).
- || Der Doppelstrich in Wortgruppen scheidet zusammengesetzte Stichwörter von einfachen; ferner trennt er zusammengesetzte Stichwörter mit unterschiedlichen Grundwörtern voneinander (vgl. S. XXIV f., Abschn. 9 [2]).
- Der waagerechte Strich vertritt das unveränderte Stichwort (vgl. S. XV, Abschn. 2 [3]).

a) Der Bogen unter Buchstabengruppen bezeichnet deren Untrennbarkeit in der Silbentrennung und in der Aussprache, z. B.

Achromatismus | **Dies irae**

b) Bogen bei Zusammensetzungen vgl. S. XIXf., Abschn. 5, a.

und ◡ Der Punkt unter einem Selbstlaut und der Punkt mit Bogen unter einem Zwiellaut gibt die Betonung an (vgl. S. XXIf., Abschn. 8, A, 1), z. B.

Inter|esse | **inter|essigen**

a) Zwei Punkte ersetzen in den grammatischen Angaben den fehlenden Teil des Stichwortes, z. B.

Doktor, der, -s, ..oren | **graziös** (anmutig); ..öseste

b) Zwei Punkte in der Aussprachebezeichnung vgl. S. XXII, Abschn. 8, B, 2, a.

Drei Punkte stehen für den fehlenden Teil eines zusammengesetzten Stichwortes oder auch eines Satzes innerhalb eines Fügungsbeispiels, z. B.

...farbig: 1. *österr* auch | **daß** *Bw*; ich glaube, daß ...
 ...färbig (z. B. ...) | (vgl. auch K 450)

2. Dingwörter

Grundbeispiel:

$\frac{\frac{1}{\text{Arpeggiatur}}}{3} \quad \frac{2}{[.ped3a.]} \quad \frac{4}{}$	$\frac{1}{\text{Allerlei}} \quad \frac{3}{\text{das, -s, -s;}}$
$\frac{4}{\text{die, -, -en}} \quad \frac{5}{(Mus Reihe gebrochener Akkorde) \langle germ \rangle}$	$\frac{6}{\text{Leipziger -}}$
$\frac{5}{\rightarrow \text{ital}}$	

- 1 Das Stichwort, halbfett, wenn nötig mit Silbentrennungsstrich (vgl. K 68ff.) und Tonpunkt (vgl. S. XXIf., Abschn. 8, A)
- 2 Die Aussprache in eckigen Klammern (vgl. S. XXII ff., Abschn. 8, B)
- 3 Die grammatischen Angaben, enthaltend das Geschlechtswort sowie die Beugungen im Wesfall der Einzahl und im Werfall der Mehrzahl. Der Strich ersetzt das unveränderte Stichwort; es ist zu lesen: *Wesf der Ez*: der Arpeggiatur, *Wesf der Mz*: die Arpeggiaturen
- 4 Die Worterläuterung in runden Klammern; vor der Worterklärung, wenn nötig, die in Schrägschrift stehende Sachgebetsangabe (vgl. S. XXVII ff., Abschn. 10)
- 5 Die Angaben über die Herkunft des Stichwortes in Winkelklammern (vgl. S. XXIV ff., Abschn. 9)

6 Fügungsbeispiel. Der Strich ersetzt — wie bei den grammatischen Angaben — das unveränderte Stichwort.

Vom Grundbeispiel abweichende Darstellungen:

Zu 1 (Stichwort)

Für Doppelstichwörter sind die folgenden 3 wichtigsten Arten der Darstellung zu beachten, aus denen sich andere Darstellungen von selbst erklären:

Mühlhäuser od Mühlhäuser, auch Mühlhausener (K 236) ...	Fistel, die, -, -n: 1. (Med) anomaler röhrenförmiger Gang) — 2. od Fistelstimme (Mus Kopfstimme) <lat>	Asch[en]becher
---	--	----------------

Gleichberechtigte Stichwörter sind mit *od* verbunden. Die weniger gebräuchlichen Formen sind in gewöhnlicher Schrift mit *auch*, *früher*, *seltener* u. ä. angeschlossen. Eine verkürzte Form der Darstellung der *od*-Form ist die Schreibweise, in der ein oder mehrere Buchstaben mit eckigen Klammern eingeschlossen sind, z. B. Asch[en]becher; hier ist zu lesen: Aschenbecher oder Aschbecher.

In unserem Beispiel »Fistel« ist unter 2 sinngemäß zu lesen: Fistel oder Fistelstimme.

Zu 3 (grammatische Angaben)

Doktor, der, -s, ..oren	Konto, das, -s, Mz ..ten od -s od ..ti	Aufwasch, der, Wesf [-e]s
-------------------------	--	---------------------------

Zwei Punkte kennzeichnen den fehlenden Teil eines Stichwortes bei der Beugung. Gleichberechtigte Beugungsformen sind durch *od* verbunden; weniger gebräuchliche Beugungsformen sind — wie weniger gebräuchliche Stichwortformen — durch *auch*, *seltener* u. ä. angeschlossen. Das eingeklammerte »e« deutet an, daß der Wesfall sowohl mit »es« als auch nur mit »s« gebildet werden kann (vgl. K 292—294).

Auf die Angabe des Geschlechtes und der Beugung wurde im WV bei abgeleiteten Dingwörtern, die mit folgenden Silben gebildet sind, meist verzichtet:

a) deutsche und eingedeutschte Ableitungssilben:

-chen: Mädchen, das, -s, -	-heit: Keckheit, die, -, -en
-lein: Brüderlein, das, -s, -	-keit: Ähnlichkeit, die, -, -en
-ei: Bäckerei, die, -, -en	-ling: Jüngling, der, -s, -e
-er: (soweit sie von Zeitwörtern abgeleitet sind)	-schaft: Landschaft, die, -, -en
Lehrer, der, -s, -	-tum: Eigentum, das, -[e]s, ..tümer
	-ung: Prüfung, die, -, -en

b) fremdsprachige Ableitungssilben:

-ade: Fassade, die, -, -n	-ent: Referent, der, -en, -en
-age: Etage [e'ta:ʒə, österr e'ta:ʒ], die, -, -n [..ʒən]	-ion: Nation, die, -, -en
-ant: Praktikant, der, -en, -en	-ist: Germanist, der, -en, -en
	-ität: Nationalität, die, -, -en

Ausnahmen: Bei Ableitungen, die in Geschlecht und Beugung von diesen Beispielen abweichen, sind die grammatischen Angaben hinzugefügt, z. B. bei allen denen, die keine Mehrzahl bilden, wie *Heiterkeit*, die, *Wesj* -

Zu 4 (Worterklärungen)

<p>Diktat, das, -[e]s, -e (1. Ansage [zum Nachschreiben]; Nach-, Niederschrift - 2. erzwungene harte Verpflichtung) <lat></p>	<p>Narkotikum, das, -s, ..ka ((schmerz]betäubendes Mittel)</p>	<p>de gustibus non est disputandum (»über den Geschmack läßt sich nicht streiten«) <lat></p>
--	---	---

Die eckigen Klammern innerhalb der runden Klammern schließen Beispiele und Erläuterungen ein, die nicht notwendig zur Worterklärung gehören (vgl. »Diktat«); sie werden auch angewandt, um die Worterklärung zu verkürzen (vgl. »Narkotikum«). Unterschiedliche Bedeutungen sind in der Regel durch Semikolon getrennt; zuweilen sind die Erläuterungen durch Zahlen gegliedert, um sie stärker voneinander abzuheben (vgl. »Diktat«). Wörtliche Bedeutungen fremdsprachiger Wörter oder Sätze stehen innerhalb der runden Klammern in Anführungszeichen (vgl. »de gustibus usw.«); eine aufschlußreiche ursprüngliche Bedeutung steht dagegen innerhalb der etymologischen Winkelklammern (vgl. S. XXVI., Abschn. 9 [3, b] u. S. XIV.).

3. Eigenschaftswörter

Grundbeispiel:

$\frac{1}{\text{aer\ddot{o}b}}$	$\frac{2}{[\text{ae..}]}$	$\frac{4}{(\text{Sauerstoff})}$	$\frac{1}{\text{lustig;}}$	$\frac{6}{\text{sich (Wenf) \u00fcber}}$
$\frac{4}{\text{veratmend)}$	$\frac{5}{\langle \text{grch} \rangle}$		$\frac{6}{\text{jmdn. - machen; vgl. auch}}$	$\frac{6}{\text{Bruder Lustig}}$

Die Anordnung des Eigenschaftswortes ist im Grundsätzlichen die gleiche wie die des Dingwortes und nur darin unterschieden, daß bei vielen Eigenschaftswörtern keinerlei grammatische Angaben (Zahl 3 beim Dingwort) notwendig sind. Die Erläuterungen zu den Zahlen 1, 2, 4, 5, 6 sind daher beim Dingwort (S. XVf., Abschn. 2, Grundbeispiel) nachzulesen; ebenso ist das beim Dingwort über die abweichende Darstellung Gesagte für das Eigenschaftswort gültig (vgl. S. XVI, Abschn. 2 [Zu 1] und oben, Abschn. 2 [Zu 4]).

Grammatische Angaben stehen nur, wenn Schwierigkeiten oder Unsicherheiten auftauchen könnten, z. B. in der Steigerung wie bei »glatt« und »gut« oder in der Schreibung wie bei »viskos« (Wechsel vom Schluß-s zum langen s):

<p>glatt; glatter, auch glätter (österr nur glatter), glatteste, auch glätteste (österr nur glatteste) ...</p>	<p>gut; besser († d.), beste († d.) viskos [v..] od visköš (zähflüssig, leimartig); ..ose od ..öse Körper <lat></p>
---	---

4. Zeitwörter

Grundbeispiele:

a) von starken Zeitwörtern:

<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">1</td> <td style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">2</td> <td style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">3</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">beginnen;</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">du beganst;</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">du</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">begönnest</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">od jünger be-</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3</td> <td style="text-align: center;">4</td> <td style="text-align: center;">5</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">gännest;</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">begonnen;</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">be-</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">5</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">ginn[e]!</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	1	2	3	beginnen;	du beganst;	du	3			begönnest	od jünger be-		3	4	5	gännest;	begonnen;	be-	5			ginn[e]!			<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">1</td> <td style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">6</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">helfen;</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">du hilfst, er</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">6</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">hilft;</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">du halfst od</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">3</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">halfest;</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">du hülfest od</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3</td> <td style="text-align: center;">4</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">jünger hälfe;</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">gehöl-</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">4</td> <td style="text-align: center;">5</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">fen;</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">hilf! ...</td> </tr> </table>	1	6	helfen;	du hilfst, er	6	2	hilft;	du halfst od	2	3	halfest;	du hülfest od	3	4	jünger hälfe;	gehöl-	4	5	fen;	hilf! ...
1	2	3																																											
beginnen;	du beganst;	du																																											
3																																													
begönnest	od jünger be-																																												
3	4	5																																											
gännest;	begonnen;	be-																																											
5																																													
ginn[e]!																																													
1	6																																												
helfen;	du hilfst, er																																												
6	2																																												
hilft;	du halfst od																																												
2	3																																												
halfest;	du hülfest od																																												
3	4																																												
jünger hälfe;	gehöl-																																												
4	5																																												
fen;	hilf! ...																																												

b) eines unregelmäßigen Zeitwortes:

1	2
brennen;	du branntest;
3	4
du brenntest;	gebrannt;
5	
brenn[e]!	

c) eines schwachen Zeitwortes:

1
gaffen

a) Bei starken Zeitwörtern sind im allgemeinen die für Um- und Ablaut bezeichnenden Beugungsformen angegeben, das sind:

- 1 die Nennform
- 2 die zweite Person der Einzahl der Wirklichkeitsform in der ersten Vergangenheit
- 3 die zweite Person der Einzahl der Möglichkeitsform in der ersten Vergangenheit. Sie wird auch dann angegeben, wenn sie mit der Wirklichkeitsform in der ersten Vergangenheit übereinstimmt.
- 4 das zweite Mittelwort
- 5 die Einzahl der Befehlsform
- 6 Bei starken Zeitwörtern, deren Stammvokal in der Gegenwart von *e* zu *i* wechselt (»helfen«) oder umlautet (wie bei »halten«, das hier nicht aufgeführt ist), werden zusätzlich die Formen der zweiten und dritten Person der Wirklichkeitsform in der Gegenwart gegeben. Vgl. oben Ziffer 6.

b) Bei unregelmäßigen Zeitwörtern bringen wir die gleichen Beugungsformen wie bei den starken Zeitwörtern. Vgl. das Beispiel »brennen«.

c) Bei schwachen Zeitwörtern stehen in der Regel keine Beugungsformen.

Von den Grundbeispielen abweichende Formen:

Für Doppelstichwörter gilt das beim Dingwort (S. XVI, Abschn. 2 [Zu 1]) Gesagte.

Die Darstellung eines Zeitwortes kann – ähnlich wie bei Doppelstichwörtern – durch Ziffern gegliedert sein, wenn das Zeitwort

starke und schwache Beugungsformen bei unterschiedlicher Bedeutung hat:

<p>löschen: 1. z (Feuer, Kalk usw. löschen); du löschst <i>od</i> löschest <i>K 355</i>, er löscht; du löschtest; du löschtest; gelöscht; lösch[e]! — 2. nz</p>	<p>(<i>dicht für</i> aus-, er-, ver-löschen); du lischst <i>od</i> lischest <i>K 355</i>, er lischt; du loschst <i>od</i> loschest; du löschest; geloschen; lisch!</p>
--	--

Bei den schwachen Zeitwörtern sind — außer in Fällen der Gegenüberstellung wie bei ¹löschen — nur dann Beugungsformen zu finden, wenn rechtschreibliche Schwierigkeiten (z. B. Wechsel von ß und ss in den Beugungen) oder Doppelformen in der Beugung (wegen der Möglichkeit, daß einzelne Laute ausfallen) beachtet werden müssen:

<p>fassen; du faßt <i>od</i> fassst <i>K 354</i>; du faßttest; gefaßt; fasse! <i>od</i> faß!; <i>vgl. auch</i> gefaßt</p>	<p>speisen; du speist <i>od</i> speisest <i>K 354</i></p> <p>wandern; ich ..[e]re <i>K 363</i></p>
--	--

5. Zusammensetzungen

Allgemeines

Die zusammengesetzten Wörter, die im Wörterverzeichnis angegeben sind, sind nur als Beispiele für die Art der Bildung von Zusammensetzungen zu betrachten. Eine auch nur annähernde Erfassung des gebräuchlichsten Wortschatzes ist mit Rücksicht auf die Handlichkeit unseres Buches unmöglich und vom sprachlichen Standpunkt unnötig. Maßgebend für die Auswahl der zusammengesetzten Wörter ist die Schwierigkeit, die ein Wort in der Rechtschreibung oder — dies gilt besonders für das Dingwort — in der Wortfuge bietet. Regelmäßig gebildete Zusammensetzungen, z. B. die sehr häufigen mit den Ableitungen auf -ung, die in dingwörtlichen Zusammensetzungen durchaus ein Binde-s haben (*vgl. S. 869, K 371, Abs. c*), sind daher nur in Ausnahmefällen berücksichtigt.

Einzelheiten zur Anordnung

In der Regel stehen bei den Zusammensetzungen außer notwendigen Worterklärungen keinerlei Angaben. Die grammatischen Angaben sind beim einfachen Stichwort, das in der Zusammensetzung das Grundwort bildet, zu finden. Grammatische Angaben stehen nur dann bei einer Zusammensetzung, wenn sie von den Angaben des entsprechenden einfachen Stichwortes abweichen. Diese Art der Behandlung gilt für die zusammengesetzten Ding-, Eigenschafts- und Zeitwörter.

Über die Angaben der Wertherkunft bei Zusammensetzungen *vgl. S. XXVI, Abschn. 9 [3, c]*.

Für die zusammengesetzten Ding- und Zeitwörter ist folgendes zu beachten:

a) Zusammengesetzte Dingwörter: Außer den zusammengesetzten Dingwörtern, die in alphabetischer Reihenfolge als Stichwort erwähnt sind, finden sich hinter bestimmten einfachen